

## LEKTION 1 – Lesen – Lösungstext

*Wer fremde Sprachen nicht kennt,  
weiß nichts von seiner eigenen.*

Goethe

## Biographie: Das Sprachgenie Heinrich Schliemann

Heinrich Schliemann wurde 1822 als Sohn eines Pastors in Mecklenburg geboren. Seine Jugend verbrachte Schliemann in sehr einfachen Verhältnissen. Im Alter von 14 Jahren musste er wegen Schwierigkeiten seiner Familie das Gymnasium verlassen und eine Lehre in einem Lebensmittelladen beginnen. Mit 19 Jahren gab er diese Stelle auf, um Schiffsjunge auf einem Schiff zu werden. Doch das Schiff, auf dem er von Hamburg nach Venezuela reisen wollte, versank vor der holländischen Küste im Sturm. Fischer retteten ihn.

In Holland, wo er durch diesen Zufall gelandet war, wurde er Auslandskaufmann. Für diesen Beruf waren Fremdsprachenkenntnisse sehr wichtig. Hungernd und frierend in einer nicht heizbaren Dachkammer brachte er sich selber Englisch bei. Außerdem lernte er selbstverständlich schnell Niederländisch.

Ungefähr sechs Wochen genügten ihm, um als weitere Sprachen Spanisch, Italienisch, Portugiesisch und Russisch zu lernen. Dazu kamen in späteren Jahren Chinesisch, Polnisch, Slowenisch, Dänisch, Schwedisch, dann Alt- und Neugriechisch, Latein, Arabisch, Hebräisch und schließlich, nach einer Weltreise Hindi, Persisch und Türkisch: Acht bis 13 Sprachen konnte er lesen und schreiben. Manche Quellen sprechen sogar von insgesamt 35 Sprachen, die er sich im Selbstunterricht beigebracht hatte.

Als Schliemann 1846 als Vertreter seiner Firma nach St. Petersburg geschickt wurde, begann sein märchenhafter Aufstieg zum Millionär. In Russland machte er sich selbständig und heiratete 1852 eine Russin. Sein Vermögen verdiente er als Waffenhändler im Krimkrieg. Im Alter von 36 Jahren war er so wohlhabend, dass er sich aus dem Geschäftsleben zurückziehen konnte.

Er wandte sich wieder seinem Jugendtraum zu – der Entdeckung und Ausgrabung von Troja. Ein Bild der antiken Stadt Troja, das er als Gymnasiast in einem Geschichtsbuch fand, hatte schon in früher Jugend sein Interesse für das alte Griechenland geweckt. Er wollte nicht glauben, dass Troja vom Erdboden verschwunden sein sollte, ohne eine Spur zu hinterlassen.

Auch privat änderte sich einiges. Schliemann trennte sich von seiner russischen Frau und heiratete 1869 die 30 Jahre jüngere Griechin Sophia, mit der er zwei Kinder hatte. Er reiste viel, studierte Archäologie in Paris, aber im Wesentlichen leitete ihn sein Instinkt und sein Glaube an die historische Wahrheit der homerischen Epen. Er fuhr nach Kleinasien, stellte Arbeiter ein und begann zu graben. Auf einem Hügel fand er in sieben Schichten übereinander die Ruinen von sieben Städten – darunter Troja – und einen Goldschatz von unglaublichem Wert. 1890 starb Schliemann in Neapel.

## LEKTION 1 – Lesen



Bringen Sie die Textabschnitte in die richtige Reihenfolge.

*Wer fremde Sprachen nicht kennt,  
weiß nichts von seiner eigenen.*

Goethe

- Auch privat änderte sich einiges. Schliemann trennte sich von seiner russischen Frau und heiratete 1869 die 30 Jahre jüngere Griechin Sophia, mit der er zwei Kinder hatte. Er reiste viel, studierte Archäologie in Paris, aber im Wesentlichen leiteten ihn sein Instinkt und sein Glaube an die historische Wahrheit der homerischen Epen. Er fuhr nach Kleinasien, stellte Arbeiter ein und begann zu graben. Auf einem Hügel fand er in sieben Schichten übereinander die Ruinen von sieben Städten – darunter Troja – und einen Goldschatz von unglaublichem Wert. 1890 starb Schliemann in Neapel.
- Biographie: Das Sprachgenie Heinrich Schliemann
- Ungefähr sechs Wochen genügten ihm, um als weitere Sprachen Spanisch, Italienisch, Portugiesisch und Russisch zu lernen. Dazu kamen in späteren Jahren Chinesisch, Polnisch, Slowenisch, Dänisch, Schwedisch, dann Alt- und Neugriechisch, Latein, Arabisch, Hebräisch und schließlich, nach einer Weltreise, Hindi, Persisch und Türkisch: Acht bis 13 Sprachen konnte er lesen und schreiben. Manche Quellen sprechen sogar von insgesamt 35 Sprachen, die er sich im Selbstunterricht beigebracht hatte.
- In Holland, wo er durch diesen Zufall gelandet war, wurde er Auslandskaufmann. Für diesen Beruf waren Fremdsprachenkenntnisse sehr wichtig. Hungernd und frierend in einer nicht heizbaren Dachkammer brachte er sich selber Englisch bei. Außerdem lernte er selbstverständlich schnell Niederländisch.
- Als Schliemann 1846 als Vertreter seiner Firma nach St. Petersburg geschickt wurde, begann sein märchenhafter Aufstieg zum Millionär. In Russland machte er sich selbständig und heiratete 1852 eine Russin. Sein Vermögen verdiente er als Waffenhändler im Krimkrieg. Im Alter von 36 Jahren war er so wohlhabend, dass er sich aus dem Geschäftsleben zurückziehen konnte.
- Heinrich Schliemann wurde 1822 als Sohn eines Pastors in Mecklenburg geboren. Seine Jugend verbrachte Schliemann in sehr einfachen Verhältnissen. Im Alter von 14 Jahren musste er wegen Schwierigkeiten seiner Familie das Gymnasium verlassen und eine Lehre in einem Lebensmittelladen beginnen. Mit 19 Jahren gab er diese Stelle auf, um Schiffsjunge auf einem Schiff zu werden. Doch das Schiff, auf dem er von Hamburg nach Venezuela reisen wollte, versank vor der holländischen Küste im Sturm. Fischer retteten ihn.
- Er wandte sich wieder seinem Jugendtraum zu – der Entdeckung und Ausgrabung von Troja. Ein Bild der antiken Stadt Troja, das er als Gymnasiast in einem Geschichtsbuch fand, hatte schon in früher Jugend sein Interesse für das alte Griechenland geweckt. Er wollte nicht glauben, dass Troja vom Erdboden verschwunden sein sollte, ohne eine Spur zu hinterlassen.

## LEKTION 1



1

### Berühmte Persönlichkeiten

Suchen Sie in einem Lexikon Ihrer Wahl eine deutschsprachige Person, die in Ihrem Heimatland einflussreich ist oder war (z.B. historische Figur, Komponist/in, Forscher/in, Geschäftsfrau/-mann, Sportler/in).

Was erfahren Sie im Lexikon?

- Name, inklusive Pseudonym
- Geburtsdatum
- Todesdatum
- Nationalität
- Beruf
- Bedeutung: Warum erinnern wir uns heute noch an die Person?
- Werke oder Leistungen, z.B. Bücher, Musik, Bilder, Gewonnene Titel etc.
- evtl. Art des Todes, z.B. Unfall, Selbstmord
- Sonstiges: Was möchten wir über das Leben dieser Person noch wissen?

2

### Vorbereitung eines Kurzreferats

- a Suchen Sie möglichst ein Foto von der Person.
- b Sammeln Sie Stichpunkte zu den neun Punkten. Schreiben Sie einige wichtige Punkte auf Folie. Überlegen Sie sich einen Schluss.

3

### „Inszenieren“ Sie Ihr Referat.

- a Zeigen Sie zunächst das Foto von der Person.
- b Sagen Sie, warum Sie diese Person ausgewählt haben.
- c Legen Sie eine Folie mit den neun Punkten aus Nummer 1 ein. Decken Sie immer nur ein Wort oder eine Zeile auf und geben Sie dazu Ihre Informationen.
- d Stellen Sie hin und wieder einmal eine Frage an Ihre Zuhörer.  
Beispiel: *Wer kennt ein Werk dieses Komponisten?*
- e Beenden Sie Ihr Referat mit einem Einfall, z.B. einem Zitat, einem Ratschlag oder Ähnlichem.  
Beispiel: *Wird der Sohn von Steffi Graf und Andre Agassi der beste und reichste Tennisspieler aller Zeiten? Armer Sohn!*

4

### Quiz

Nachdem mehrere berühmte Persönlichkeiten vorgestellt sind, wird kontrolliert, was die Zuhörer behalten haben. Schreiben Sie dazu die Namen der vorgestellten Persönlichkeiten auf Kärtchen und verteilen Sie an jeweils ein Spielerpaar in der Klasse eines dieser Kärtchen. Die „Experten“, die die jeweilige Person in einem Referat präsentiert haben, stellen pro Persönlichkeit drei bis sechs Fragen. (z.B. Geburtsjahr, Nationalität). Das Paar, das die meisten Fragen richtig beantwortet hat, ist Sieger.

## LEKTION 1 – Schreiben, S.18



Vergleichen Sie die Texte. Welcher Text ist ganz korrekt?  
 Wo finden Sie in den anderen Texten Fehler?

Beispiel 1: Meine Mutter

Als

Meine Mutter heißt Asan und sie ist 45 Jahre alt. Wenn sie 22 Jahre alt war, heiratete sie mit meinem Vater in einem kleinen Dorf im Baskenland. Sie ist eine Fleischerin von Beruf und hat ihr eigenes Geschäft. Für ihre Alter sieht sie noch sehr jugendlich aus und sie hat zwei Töchter. Sie ist eine sehr aktive Frau, deshalb sie arbeitet den ganzen Tag. Die hausarbeit macht ihr Spaß und sie treibt gern Sport. Obwohl sie eine anspruchsvolle Frau ist, gibt sie gern mit vollen Händen.

(Laura aus Spanien)

Beispiel 2: Meine Freundin

*Ich kenne meine Freundin Tessa schon seit 12 Jahren. Während dieser Zeit habe ich sie immer total zuverlässig, ausgesprochen geduldig und auch sehr großzügig gefunden. Sie ist äußerst intelligent und hat mit großem Erfolg Physik und Mathematik studiert, aber sie ist auch ziemlich praktisch. Außerdem ist sie sehr musikalisch und spielt recht gut sowohl Klavier als auch Fagott. Sie ist auch künstlerisch begabt und malt gern. Ich finde, sie ist attraktiv, obwohl sie nicht besonders viel Wert auf ihr Aussehen legt.*

(Alessia aus der Schweiz)

Beispiel 3: Mein Bruder

*Meiner Bruder ist fünfzehn Jahre alt. Er hat eine hübsche Gesichte und ist sportlich. Bei seinen Freunden ist er ein fröhlicher und lebendiger Junge, aber manchmal auch ein bisschen schüchtern bei Menschen, die er kennt nicht. Außerdem ist er gewandt und interessiert sich mit Autos, Boote und andere Maschinen. Am liebsten geht er an den Strand und angelt er sehr gern. Leider ist er auch sehr stur und interessiert sich nicht für Bücher. Darum haben wir manchmal Streit. Aber er ist ein „guter“ Junge und ich vermisse ihm hier am meisten.*

(Paola aus Italien)

**LEKTION 2** Grammatik S.39 – *Domino Verben mit Vorsilben*

Hinweise für Kursleiterinnen und Kursleiter

**Vorbereitung**

Die TN setzen sich zu dritt oder zu viert zusammen und erhalten pro Gruppe einen Satz Dominokärtchen, die der/die KL aus der Kopiervorlage unten ausgeschnitten hat. Jedes Gruppenmitglied erhält gleich viele Dominokärtchen. Auf jedem Kärtchen steht links das Verb und rechts die Vorsilbe.

Beispiel:

|                    |            |
|--------------------|------------|
| <i>m a c h e n</i> | <i>b e</i> |
|--------------------|------------|

**Spiel**

Ein TN legt ein Kärtchen in die Mitte. Der nächste kann dann sowohl links als auch rechts anlegen, pro Spielzug nur ein Kärtchen.

Da sehr viele Wortkombinationen möglich, aber sicher nicht immer die genauen Bedeutungen der Verben mit Vorsilben bekannt sind, sollen die TN mit „ihrem“ neuen Verb einen Satz bilden. Dabei kann ein Wörterbuch, möglichst Deutsch-Deutsch, zu Hilfe genommen werden.

**Auswertung**

Gewonnen hat derjenige, der seine Kärtchen als erster abgelegt hat und gleichzeitig die korrekte Bedeutung in den Beispielsätzen wiedergegeben hat.

# Arbeitsblatt

|          |          |           |           |          |       |
|----------|----------|-----------|-----------|----------|-------|
| machen   | be       | schließen | durch     | sagen    | vor   |
| schlagen | bei      | bringen   | weg       | laufen   | ver   |
| stehen   | los      | lassen    | an        | stellen  | nach  |
| sprechen | ge       | fallen    | her       | geben    | ein   |
| sehen    | zu       | sehen     | auf       | nehmen   | unter |
| legen    | zer      | reißen    | ent       | scheiden | ab    |
| holen    | wieder   | tragen    | er        | teilen   | aus   |
| kommen   | zusammen | treten    | gegenüber | finden   | emp   |

## LEKTION 2 – Schreiben, S.33



Lesen Sie den Brief einer Sprachstudentin an die Organisation ABC Sprachreisen und setzen Sie folgende Verben in der korrekten Form an der passenden Stelle ein.

anbieten – ankommen – ausreiten – beantworten – benutzen – berücksichtigen – verstehen

Monika Schmidbauer  
Gautinger Str. 18  
82234 Oberpfaffenhofen

ABC Sprachreisen  
Fürstenstr. 13  
70913 Stuttgart

Oberpfaffenhofen, den 30 März 20..

Sehr geehrter Dr. Schneider,

vor drei Jahren habe ich eine Sprachreise nach Staufen über ihr Reisebüro gebucht. Der Unterricht war sehr interessant, wir haben viele mündliche Übungen gemacht. Gleichzeitig hatten wir schriftliche Hausaufgaben, die von der Lehrerin sehr gut korrigiert wurden. In manchen Übungen ging es auch um Hören und ..... dann Zum Beispiel hörten wir eine Fernseh- oder eine Radiosendung und ..... Fragen. Dazu kommt der Vorteil, dass nur 13 Personen in der Klasse waren. Deshalb konnten wir häufig in kleinen Gruppen arbeiten und viel sprechen. Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass unsere Lehrerin sehr geduldig war und schon viel Erfahrung hatte.

Im Gegensatz dazu finde ich, dass das Sportprogramm nicht so gut geplant war. Das Segelmaterial war sehr alt, so dass viele Dinge nicht mehr zu ..... waren. Wenn es regnete, mussten wir einfach zu Hause bleiben. Für Sport wurden keine Ersatzprogramme ..... Über das Reiten muss ich sagen, dass zwei Lehrer für 50 Personen nicht genügend waren. Außerdem war die Sportanlage 60 km weit von Staufen weg. Wir waren gezwungen, den Zug und noch einen Bus zu nehmen. Wenn wir endlich dort ..... , hatten wir nur eine Stunde, um mit den Pferden ..... In Zukunft könnten Sie vielleicht diese Punkte ..... und neue Sportmöglichkeiten finden. Trotzdem war meine Erfahrung mit Ihrem Reisebüro positiv. Ich habe viele sympathische Personen kennen gelernt und viel Spaß gehabt.

Mit freundlichen Grüßen

*M. Schmidbauer*  
Monika Schmidbauer

## LEKTION 2 – Sprechen



## 1 Sehen Sie sich diese Statistik an. Was fällt Ihnen auf?

## Die 10 größten Weltsprachen

| Sprache                  | Millionen |
|--------------------------|-----------|
| 1. Mandarin (Chinesisch) | 726       |
| 2. Englisch              | 427       |
| 3. Spanisch              | 266       |
| 4. Hindi                 | 182       |
| 5. Arabisch              | 181       |
| 6. Portugiesisch         | 165       |
| 7. Bengali (Indisch)     | 162       |
| 8. Russisch              | 158       |
| 9. Japanisch             | 124       |
| 10. Deutsch              | 121       |

## 2 Was steht in der Statistik?

Fassen Sie die Informationen mündlich zusammen.

|          |                                |
|----------|--------------------------------|
| zirka    | ... Millionen Menschen         |
| etwa     | ... doppelt so viele Menschen  |
| über     | ... drei Mal so viele Menschen |
| ungefähr |                                |
| etwas    | mehr als ...                   |
|          | weniger als ...                |

Die meisten sprechen ...  
 Eine Mehrheit spricht ...  
 Nur ein kleiner Teil der Erdbevölkerung spricht ...  
 Kaum jemand spricht ...

## LEKTION 3 – Lesen, S.50



1 Lesen Sie die Überschrift und den ersten Textabschnitt.  
Was will der Autor dieses Textes?

- a über aktuelle Ereignisse berichten
- b touristische Informationen über die Stadt geben
- c subjektive Eindrücke schildern

2 Fragen zum Text  
Lesen Sie den Text auf der nächsten Seite und lösen Sie die Aufgaben.

3 Worterklärungen

|                          |   |
|--------------------------|---|
| etwas ausgeben als etwas | Barriere in einem Fluss                         |
| die Provinz              | etwas behaupten                                 |
| die Furt                 | greifen   |
| schnappen                | Landesteil außerhalb der großen Stadt           |
| der Dreh- und Angelpunkt | sich sehr wünschen                              |
| die Staustufe            | Stelle, an der man durch einen Fluss gehen kann |
| sich sehnen nach         | Zentrum   |

4 Vergleichen Sie den Text mit Tucholskys *Berlin! Berlin!* Was fällt Ihnen auf?

## LEKTION 3 – Lesen, S.50

## Frankfurt – Immer in Bewegung

**In Frankfurt kommen alle gerade irgendwoher.**

Die typischen Frankfurter erkennen einander an dem Spruch: „Eigentlich ist es hier gar nicht so übel.“ Sie freuen sich über jede Gelegenheit, die Stadt, in der sie im Schnitt 3,45 Jahre leben und vor allem arbeiten, als Metropole auszugeben – ganz dicht an New York und weit weg von der Provinz.

Die typischen Frankfurter haben keine Heimat. Immer kommen sie gerade von irgendwoher und wollen demnächst irgendwohin. Gäbe es unter allen Mutterstädten – nichts anderes bedeutet der Ausdruck Metropole – eine Mutterstadt der Bewegung, Frankfurt hätte diesen Titel schon lange verdient. Hier lag die Furt zum Durchqueren des Mains. Hierher zogen jahrhundertlang die Kaiser, die sich im Dom rasch ihre Krone schnappten und verschwanden.

Heute liegen hier der größte deutsche Flughafen, der belebteste Bahnhof, das verkehrsreichste Autobahnkreuz – lauter Dreh- und Angelpunkte der Geschwindigkeit. Und was sind Banken und Börse anderes als Staustufen im weltweiten Strom des Geldes, das mit Lichtgeschwindigkeit durch die elektronischen Netze fließt? Für den typischen Frankfurter ist das natürlich ein Grund, richtig stolz zu sein auf seine Stadt – und sich nach einer anderen zu sehnen.

Welche Aussage passt?  
Kreuzen Sie an.

A

Wie sehen die Einwohner Frankfurts ihre Stadt?

- a Negativ.
- b Nur positiv.
- c Teils, teils.

B

Den Frankfurtern ist es wichtig,

- a dass sie sich in ihrer Stadt zu Hause fühlen.
- b dass sie schnell mal nach New York fliegen können.
- c ihre Stadt mit anderen bedeutenden Städten vergleichen zu können.

C

Typisch für Frankfurt ist, dass die Menschen

- a die Stadt nicht angenehm finden.
- b sich hier nicht ausruhen können.
- c nicht lange in der Stadt bleiben.

D

Frankfurts besondere Bedeutung in der Geschichte:

- a Hier gab es einen Übergang über den Fluss.
- b Hier haben Kaiser gewohnt.
- c Hier wurde der wichtigste Dom gebaut.

E

Der typische Frankfurter findet es schön,

- a dass es in Frankfurt so viel Verkehr gibt.
- b dass Frankfurt ein wirtschaftliches Zentrum ist.
- c dass viele Menschen in Frankfurt leben wollen.

## LEKTION 3 – Sprechen

1 Halten Sie im Kurs ein Referat über Ihren Heimatort.

- a Klären Sie folgende Fragen und machen Sie dazu Notizen.
- b Bringen Sie Ihre Notizen für das Referat in eine sinnvolle Reihenfolge.
- c Sammeln Sie aus Büchern, Zeitschriften und privaten Fotosammlungen große Fotos über den Ort, den Sie in der Klasse präsentieren.

| Fragen   | Notizen/Beispiel                    |
|--|-------------------------------------|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Wie heißt der Ort?<br/>(eventuell Herkunft und Bedeutung dieses Namens)</li> </ul>  | Köln<br>ein römischer Name: Colonia |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Welche Bezeichnung passt?<br/>(z.B. das Dorf, die Großstadt, die Kleinstadt, die Millionenstadt)</li> </ul>   | eine Großstadt                      |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Welche Bedeutung hat der Ort für Sie?<br/>(z.B. Geburtsort, Studienort, aktueller Wohnort, Wohnort der Eltern)</li> </ul>   |                                     |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Wo liegt der Ort?<br/>(z.B. im Norden / Süden / Osten / Westen des Landes:<br/>an dem Fluss XY, in der Nähe des Gebirges, an der Küste,<br/>am Rande des Industriegebietes XY)</li> </ul> | am Rhein,<br>im Westen Deutschlands |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Wie lange gibt es den Ort schon?</li> </ul>   | seit römischer Zeit                 |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Was ist besonders, bemerkenswert?<br/>(z.B. bekannte Gebäude, Wahrzeichen, historisches Ereignis)</li> </ul>  | der Kölner Dom                      |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Was gefällt Ihnen persönlich an diesem Ort?</li> </ul>  |                                     |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>■ In welcher Jahreszeit ist die Stadt am schönsten / interessantesten?</li> </ul>   |                                     |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Welche Verkehrsmittel kann man als Tourist dort benutzen?</li> </ul>  | Straßenbahn, Bus, U-Bahn            |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Warum möchten Sie (nicht) dort bleiben?</li> </ul>  |                                     |

2 Lesen Sie die Redemittel und verwenden Sie diese in Ihrem Referat.

|           |  |
|-----------|--|
| Anrede    | <b>Liebe Freunde!</b>  |
| Hauptteil | <b>Köln ist eine sehr alte Stadt. Sie wurde schon von den Römern gegründet. Der römische Name ist Colonia. ...</b> |
| Schluss   | <b>Ich hoffe, ihr habt Lust bekommen, meine Heimatstadt Köln einmal zu besuchen.</b>                               |
| Dank      | <b>Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit.<br/>Habt ihr noch Fragen?</b>  |

## LEKTION 4 – Lesen



## Generation 50 plus – ein neuer Markt

Immer mehr Alte, immer weniger Junge – so lässt sich die Bevölkerungsentwicklung in Deutschland kurz beschreiben. Wie reagiert der Markt, wenn das Durchschnittsalter auf 50 Jahre steigt? Wird sich mit den Kunden auch das Warenangebot ändern? Schon heute rückt die Kaufkraft der Senioren in den Blick der Anbieter. Sie haben ihr Haus und ihr Auto abbezahlt, ihre Kinder sind aus dem Haus und deshalb ist ihr Netto-Einkommen höher – sie verfügen über mehr Geld, haben aber andere Wünsche als junge Leute.

Die österreichische Handelskette ADEG reagierte auf das zunehmende Alter der Bevölkerung mit einer interessanten Geschäftsidee: Sie baute Supermärkte seniorengerecht um und bietet im „Aktiv Markt 50 Plus“ Einkaufskomfort für Käufer ab 50 Jahren. Das beginnt schon vor dem Einkauf mit extra breiten Parkplätzen und geht im Laden weiter mit Preisschildern im Großdruck, geräumigen Gängen mit rutschfestem Fußboden und Einkaufswagen, die man in Stühle verwandeln kann. Die Beleuchtung ist hell, aber nicht grell. Wer auch die große Schrift schlecht lesen kann, findet eine Lupe am Regal.

Wer im eigenen Rollstuhl unterwegs zum Einkaufen ist, hängt den Einkaufswagen an seinen Rollstuhl und hat die Hände frei, um das Gewünschte aus den niedrigen Regalen zu nehmen. Doch nicht nur Senioren lieben die neuen Läden. Die Hälfte der Kunden ist jünger als 50 Jahre. Auch für Kunden mit Kinderwagen sind die großen Parklücken und die breiten Supermarktgänge ideal. Das Verkaufspersonal von „Aktiv Markt 50 Plus“ kennt übrigens die Wünsche der Kunden genau. Kein Wunder – sie gehören selbst alle zur Altersgruppe 50 plus.

1 Setzen Sie sich in Kleingruppen zusammen. Lesen Sie den Text und klären Sie unbekannte Wörter.

2 Bearbeiten Sie die folgenden Fragen

- Warum sind Senioren für den Handel interessant?
- Was macht für sie das Einkaufen schwer?
- Welchen Service finden sie im „Aktiv Markt 50 Plus“?
- Welche Kunden kommen gern zum Einkaufen?

3 Wie beurteilen Sie die Geschäftsidee aus Österreich? Kennen Sie etwas Ähnliches?

4 Welche anderen Hilfen könnte man anbieten, um nicht nur für Senioren das Einkaufen bequemer zu machen? Sammeln Sie Vorschläge.

5 Präsentieren Sie Ihre Ergebnisse im Plenum.

## LEKTION 4 – Sprechen



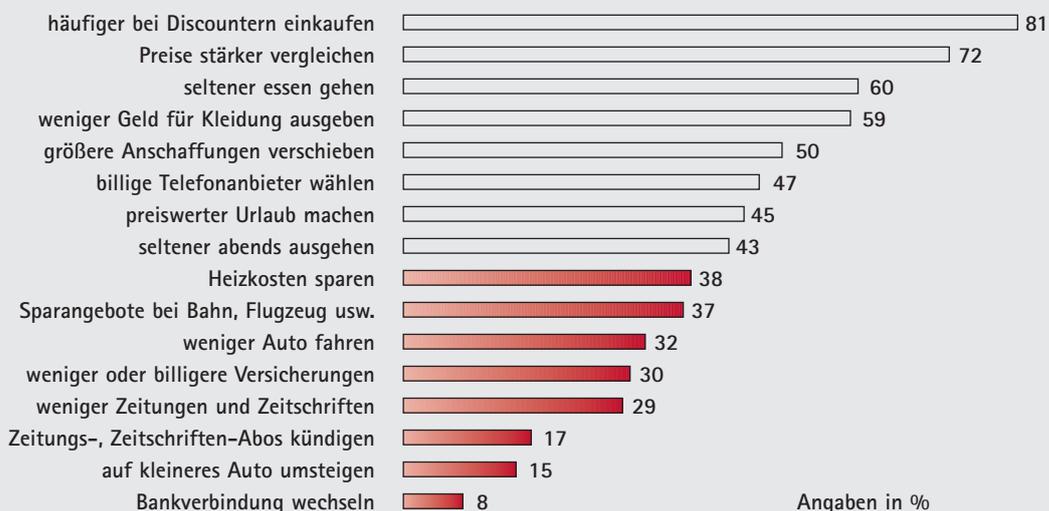
## Den Gürtel enger schnallen

Wenn die wirtschaftliche Lage schlecht ist, muss man sparen.

- 1 Bilden Sie Expertengruppen, die Familien raten sollen, wo und wie sie sparen können, um ihre Haushaltskasse zu entlasten.
- 2 Jede Gruppe wählt aus den folgende Bereichen einen aus, für den sie Sparvorschläge entwickeln soll:
 

|                                   |                      |
|-----------------------------------|----------------------|
| ■ Miete, Wasser, Strom, Heizen    | ■ Bekleidung, Schuhe |
| ■ Nahrungsmittel, Getränke, Tabak | ■ Hotel, Restaurants |
| ■ Verkehr                         | ■ Gesundheit         |
| ■ Freizeit, Unterhaltung, Kultur  | ■ Telefon, Post      |
| ■ Möbel, Haushaltsgegenstände     | ■ Bildung            |
- 3 Überlegen Sie für Ihren Bereich, welche Kosten auftreten und welche sich reduzieren lassen? Wodurch? Machen Sie Sparvorschläge und schreiben Sie jeden getrennt auf ein Papier.  
*Zum Beispiel:*  
 Bereich: Verkehr/Auto  
 Kosten: Tanken, Steuer, Versicherung, Parken, Reparatur ...  
 Einsparmöglichkeiten: Tanken, Parken, ...  
 Sparvorschläge: nur bei „billigen“ Tankstellen tanken, weniger Auto fahren, ...
- 4 Stellen Sie Ihre Vorschläge dem Plenum vor.
- 5 Welche Vorschläge könnten die Kursteilnehmer/-innen\* am ehesten akzeptieren? Was würden Ihre TN tun, um zu sparen, was nicht? Machen Sie eine Rangliste.
- 6 Vergleichen Sie Ihr Ergebnis mit einer Umfrage in Deutschland.

**Das tun die Bundesbürger (ab 16 Jahren), um wegen der schlechten wirtschaftlichen Lage Geld einzusparen:**



\*Kursteilnehmer/-innen: TN



## LEKTION 4 – Telefonieren

### Rollenspiel: Verbraucher fragen – Experten antworten

Wenn man als Verbraucher Probleme hat, kann man die Verbraucherzentrale um Rat fragen und sich über seine Rechte informieren. Üben Sie in einem Rollenspiel ein telefonisches Beratungsgespräch zwischen Verbraucher und Verbraucherzentrale.

1 Ziehen Sie eine der Karten und stellen Sie zunächst fest, ob Sie Verbraucher oder Experte der Verbraucherzentrale sind.

2 Lesen Sie die Stichwörter durch, um herauszufinden, wofür Sie einen Rat suchen (Verbraucher), oder wozu Sie einen Rat geben sollen (Experte).

3 Finden Sie Ihren Telefonpartner, indem Sie in der Klasse herumgehen und sich gegenseitig befragen.

*Beispiel:*

Verbraucher: Ich habe ein Problem mit einem Handy-Kauf. Können Sie mir helfen?

Experte: Haben Sie ein Problem mit einem Handy-Kauf? Brauchen Sie Hilfe?

4 Setzen Sie sich mit Ihrem Partner zusammen und bereiten Sie das Telefongespräch zwischen Verbraucher und Verbraucherzentrale vor.

Klären Sie dazu zunächst gemeinsam die Situation, die zur Anfrage führt.

Was ist passiert? Worin besteht das Problem? Welche Fragen könnte der Experte noch stellen, um sich ein genaues Bild zu verschaffen.

5 Überlegen Sie, in welchem Bereich Ihr Gespräch stattfindet, denn Verbraucherzentralen sind in folgende Bereiche aufgeteilt:

|                     |                            |
|---------------------|----------------------------|
| Bauen & Wohnen      | Markt & Recht              |
| Energie             | Reise & Freizeit           |
| Ernährung           | Schule                     |
| Finanzen            | Umwelt                     |
| Gesundheit & Pflege | Medien & Telekommunikation |
| Versicherung        |                            |

6 Üben Sie das Telefongespräch mit Ihrem Partner. Denken Sie dabei an:

- Begrüßung
- Frage nach dem zuständigen Bereich und Bestätigung
- Problemschilderung und Nachfragen
- Genaue Anfrage
- Auskunft und Ratschlag
- Verabschiedung

7 Präsentieren Sie Ihr Gespräch im Plenum.



## LEKTION 4 – Telefonieren

## Hinweise für die die Kursleiter/innen:

Kopieren Sie die Rollen-Kärtchen für die Partnerarbeit so oft, dass jeder Kursteilnehmer ein Kärtchen bekommt. Weiter wie in 1. bis 7. beschrieben.

|             | Verbraucher  | Verbraucherzentrale / Experte   |
|-------------|--|---|
| VERBRAUCHER | <p><b>Sie haben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Computer gekauft</li> <li>■ Handbuch ist total unverständlich</li> <li>■ Sie können den Computer nicht in Betrieb nehmen</li> </ul> <p><b>Sie möchten:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Computer zurückgeben</li> <li>■ Geld zurück</li> </ul>                 | <p><b>Das sagt das Gesetz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Ein Computerhandbuch gehört zum Computer und ist Teil des Kaufes.</li> <li>■ Unverständliches Handbuch bedeutet Liefermangel – gesamte Lieferung kann reklamiert werden</li> </ul>  |
| VERBRAUCHER | <p><b>Sie haben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Ein neues Handy und dazu einen Vertrag mit einem Netzanbieter</li> <li>■ Das Handy funktioniert nicht</li> </ul> <p><b>Sie möchten:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Handy zurückgeben</li> <li>■ Vertrag kündigen und Anbieter wechseln</li> </ul>            | <p><b>Das sagt das Gesetz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Wenn das Handy nicht funktioniert, können beide Verträge rückgängig gemacht werden: der Kaufvertrag für das Handy und der Nutzungsvertrag mit dem Netzanbieter</li> </ul>   |
| VERBRAUCHER | <p><b>Sie haben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Im Kaufhaus eine teure Jacke gekauft</li> <li>■ Zu Hause stellen Sie fest, dass sie Ihnen gar nicht mehr gefällt.</li> </ul> <p><b>Sie möchten:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die Jacke zurückgeben, aber die Verkäuferin hat das abgelehnt.</li> </ul>     | <p><b>Das sagt das Gesetz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Es gibt kein automatisches Umtauschrecht, wenn die Ware nicht gefällt.</li> <li>■ Ein Umtauschrecht kann vor dem Kauf vereinbart werden. Das bieten viele Geschäfte an: Umtausch gegen Kassenbon.</li> <li>■ Kein Umtausch bei reduzierter Ware.</li> </ul> |
| VERBRAUCHER | <p><b>Sie haben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Bei einem Vertreter an der Wohnungstür eine Zeitung abonniert. Nach einer Woche Zeitungslesen merken Sie, dass sie Ihnen nicht gefällt.</li> </ul> <p><b>Sie möchten:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Abonnement kündigen.</li> </ul>                         | <p><b>Das sagt das Gesetz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Kündigungsfrist für Verträge, die im Haus abgeschlossen werden, beträgt 14 Tage. Nach den 14 Tagen wird es schwierig.</li> </ul>  |
| VERBRAUCHER | <p><b>Sie haben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Eine Last-Minute-Reise gebucht. Am Flughafen stellen Sie fest, dass Ihr Reisepass während der Reisezeit abläuft. Sie können nicht fahren.</li> </ul> <p><b>Sie möchten:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Reisekosten zurück.</li> </ul>                        | <p><b>Das sagt das Gesetz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Bei Last-Minute-Reisen muss der Veranstalter nicht über Einreisebestimmungen informieren.</li> <li>■ Die Papiere müssen bei Reiseantritt mindestens sechs Monate gültig sein.</li> </ul>  |
| VERBRAUCHER | <p><b>Sie haben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Für Ihren Urlaub ein Zimmer mit Meeresblick gebucht. Das Meer sehen Sie aber nur, wenn Sie sich weit aus dem Fenster lehnen und um die Ecke gucken.</li> </ul> <p><b>Sie möchten:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Nicht den vollen Preis bezahlen.</li> </ul> | <p><b>Das sagt das Gesetz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Der Meeresblick, der für das Zimmer versprochen wurde, muss ohne gymnastische Übungen zu sehen sein. Sonst handelt es sich um einen Reisemangel – 7,5 % Preisminderung.</li> <li>■ Beweise? Fotos?</li> </ul>   |

## LEKTION 4 – Schreiben zur Grammatik



Zeiten und Zeitformen sind zwei verschiedene Dinge

**Zeiten:** Vergangenheit - Gegenwart - Zukunft

**Zeitformen:** Präsens - Perfekt - Präteritum - Plusquamperfekt - Futur I - Futur II

- 1 Setzen Sie sich zu zweit zusammen und überlegen Sie, was Sie über den Gebrauch der Zeitformen wissen. Welche Zeitformen benutzen wir, wenn wir über die Vergangenheit berichten? Welche nehmen wir für die Zukunft und welche für die Gegenwart? Wie verteilen sich die sechs Zeitformen auf die drei Zeiten?
- 2 Überprüfen Sie Ihre Überlegungen an den folgenden Sätzen. Bestimmen Sie dazu zuerst die Zeitformen und dann die Zeit, auf die sich jeder Satz bezieht. Versetzen Sie sich dabei in die Rolle des Sprechers.

|  | Zeitform | Zeit |
|--|----------|------|
| 1 Da <b>schnappt</b> mir doch vorhin jemand das tollste Angebot aller Zeiten vor der Nase weg! |          |      |
| 2 Ich <b>habe</b> mich riesig darüber geärgert.  |          |      |
| 3 Die andere <b>ging</b> freudestrahlend mit der Bluse davon,                                  |          |      |
| 4 nachdem sie mich noch einmal triumphierend <b>angelächelt hatte</b> .                        |          |      |
| 5 Sie <b>wird</b> sich sicher über ihr Schnäppchen gefreut <b>haben</b> .                      |          |      |
| 6 Aber da <b>hat</b> sie sich zu früh gefreut!   |          |      |
| 7 Denn gerade eben <b>höre</b> ich von der Verkäuferin,  |          |      |
| 8 dass ich kurz vor Ladenschluss <b>wiederkommen soll</b> ,                                    |          |      |
| 9 wenn sie die Waren aus dem Fenster <b>genommen hat</b> .                                     |          |      |
| 10 Dann <b>gibt</b> es die gleiche Bluse nämlich noch einmal – und 10 % billiger!              |          |      |
| 11 Also <b>werde</b> ich zuletzt <b>lachen</b> .   |          |      |
| 12 Aber wahrscheinlich <b>wird</b> mich die andere schon total <b>vergessen haben</b> .        |          |      |

- 3 Fassen Sie Ihre Beobachtungen zusammen, indem Sie in der folgenden Tabelle bei jeder Zeitform markieren, für welche Zeit (Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft) sie verwendet werden kann. Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse im Plenum.

|                 | Vergangenheit | Gegenwart | Zukunft |
|-----------------|---------------|-----------|---------|
| Präsens         |               |           |         |
| Perfekt         |               |           |         |
| Präteritum      |               |           |         |
| Plusquamperfekt |               |           |         |
| Futur I         |               |           |         |
| Futur II        |               |           |         |

- 4 Schreiben Sie selbst eine kleine Geschichte und verwenden Sie dabei verschiedene Zeitformen.

## LEKTION 5 – Sprechen



## Podiumsdiskussion

Hinweise für die Kursleiter/innen

Auf der Podiumsdiskussion soll kontrovers diskutiert werden, ob wir den Mond als zusätzlichen Lebensraum brauchen. Zusammensetzung des Podiums:

- 1-3 Befürworter (Pro)
- 1-3 Gegner (Contra)
- 1 Gesprächsleiter/in (neutral)

Die Zahl der Podiumssprecher/innen richtet sich nach der Zahl der Gruppen, da aus jeder Gruppe ein Sprecher für das Podium gewählt wird. Als Kursleiter/in sollten Sie darauf achten, dass beide Seiten gleich stark vertreten sind. Es gibt nur eine Gruppe, die sich auf die Gesprächsleitung vorbereitet.

**Vorbereitung**

Lassen Sie Kleingruppen zu 3 bis 4 Personen bilden. Eine Gruppe übernimmt die Rolle der Gesprächsleitung. Die anderen Gruppen übernehmen – möglichst zu gleichen Teilen – die „Pro-und Contra-Rollen“.

Kopieren und verteilen Sie die jeweiligen Arbeitsblätter an die Gruppen.

**Durchführung**

Organisieren Sie das Podium: Vorne ein Tisch für die Gesprächsrunde. In der Mitte sitzt der/die Gesprächsleiter/in, rechts und links die ausgewählten Podiumssprecher/innen. Die anderen Kursteilnehmer/innen sind das Publikum.

Weisen Sie die Podiumssprecher/innen (und das Publikum) darauf hin, dass sie möglichst auf die Argumente der anderen Sprecher eingehen sollen und dabei die Redemittel auf ihrem Arbeitsblatt verwenden können/sollen.

## LEKTION 5 – Sprechen

Arbeitsblatt **Befürworter/innen (Pro)**

Podiumsdiskussion

Thema: Brauchen wir den Mond als zusätzlichen Lebensraum?

Leben auf dem Mond in Zukunft möglich!

Immer mehr Privatpersonen reisen ins Weltall!

*Grundstücke auf dem Mond zu verkaufen!*

Die Weltbevölkerung wächst alarmierend!

Im Jahr 2025 acht Milliarden Menschen!

Die Erde wird zu klein.

## Rollenanweisung

Sie sind für die Besiedlung des Mondes.

Bereiten Sie in Ihrer Gruppe gemeinsam Ihre Argumente vor.

Nehmen Sie Bezug auf die Schlagzeilen. Denken Sie dabei auch an: Gesundheit, Veränderung der Lebensformen, neue Ressourcen, Forschungsmöglichkeiten und -risiken, Interessengruppen ...

Wählen Sie eine Person aus Ihrer Gruppe, die Ihre Argumente auf dem Podium vertritt. Die anderen Teilnehmer/innen nehmen als sachverständiges Publikum an der Diskussion teil.

Bitte achten Sie bei der Diskussion darauf, auf die Argumente der anderen Teilnehmer/innen einzugehen. Die Redemittel unten auf der Seite können Ihnen helfen.

## Redemittel:

*Das überzeugt mich / mich nicht.**Dem stimme ich zu / nicht zu.**Da bin ich (ganz) anderer Meinung.**Ich teile / teile nicht diese Meinung / Auffassung.**Dem möchte ich noch hinzufügen, dass ...**Ich würde gern noch etwas zu diesem Punkt / dazu sagen.*

## LEKTION 5 – Sprechen

Arbeitsblatt **Gegner** (Contra)

## Podiumsdiskussion

## Thema: Brauchen wir den Mond als zusätzlichen Lebensraum?

Leben auf dem Mond in Zukunft möglich!

Immer mehr Privatpersonen reisen ins Weltall!

Grundstücke auf dem Mond zu verkaufen!

Die Weltbevölkerung wächst alarmierend!

Im Jahr 2025 acht Milliarden Menschen!

Die Erde wird zu klein.

## Rollenanweisung

Sie sind **gegen** die Besiedlung des Mondes.

Bereiten Sie in Ihrer Gruppe gemeinsam Ihre Argumente vor.

Nehmen Sie Bezug auf die Schlagzeilen. Denken Sie dabei auch an: Gesundheit, Veränderung der Lebensformen, neue Ressourcen, Forschungsmöglichkeiten und -risiken, Interessengruppen ...

Wählen Sie eine Person aus Ihrer Gruppe, die Ihre Argumente auf dem Podium vertritt. Die anderen Teilnehmer/innen nehmen als sachverständiges Publikum an der Diskussion teil.

Bitte achten Sie bei der Diskussion darauf, auf die Argumente der anderen Teilnehmer/innen einzugehen. Die Redemittel unten auf der Seite können Ihnen helfen.

## Redemittel:

*Das überzeugt mich / mich nicht.*

*Dem stimme ich zu / nicht zu.*

*Da bin ich (ganz) anderer Meinung.*

*Ich teile / teile nicht diese Meinung / Auffassung.*

*Dem möchte ich noch hinzufügen, dass ...*

*Ich würde gern noch etwas zu diesem Punkt / dazu sagen.*

## LEKTION 5 – Sprechen



## Arbeitsblatt Gesprächsleitung (Neutral)

Podiumsdiskussion

Thema: Brauchen wir den Mond als zusätzlichen Lebensraum?

Leben auf dem Mond in Zukunft möglich!

Immer mehr Privatpersonen reisen ins Weltall!

*Grundstücke auf dem Mond zu verkaufen!*

Die Weltbevölkerung wächst alarmierend!

Im Jahr 2025 acht Milliarden Menschen!

Die Erde wird zu klein.

## Rollenanweisung

Sie haben die Gesprächsleitung ...

Erarbeiten Sie in Ihrer Gruppe gemeinsam Thesen und Fragen, mit denen Sie die Diskussionsbeiträge beider Gruppen provozieren und lenken können.

Nehmen Sie Bezug auf die Schlagzeilen. Denken Sie dabei auch an: Gesundheit, Veränderung der Lebensformen, neue Ressourcen, Möglichkeiten und Risiken für die Forschung, Interessengruppen ...

Wählen Sie eine Person aus Ihrer Gruppe, die die Gesprächsleitung auf dem Podium übernimmt. Die anderen Teilnehmer/innen nehmen als sachverständiges Publikum an der Diskussion teil.

Aufgaben als Gesprächsleiter/in:

- Begrüßen Sie die Anwesenden
- Nennen Sie das Thema und erklären Sie kurz, warum es wichtig ist.
- Bitten Sie Podiumssprecher, sich und ihre Position zum Thema kurz vorzustellen (ein Satz).
- Fassen Sie Argumente zusammen, ordnen Sie sie, bringen Sie neue Aspekte ein
- Beziehen Sie das Publikum in die Diskussion ein
- Fassen Sie das Gespräch zusammen
- Bedanken Sie sich bei allen Teilnehmern

Redemittel:

*Es geht (uns) (hier) um ... / Unser Thema ist ... / Wir wollen uns mit der Frage beschäftigen, ...**Ich möchte noch einmal nachfragen: Was verstehen Sie unter ...? / Sie meinen also, dass ...**Ich denke, dass gehört zu einem anderen Punkt / nicht zu diesem Punkt.**Das sollten wir vielleicht später/zuerst ... besprechen.**Was ist denn Ihre Meinung/Auffassung zu ...**Vielleicht sollten wir einmal hören, was unser Publikum dazu sagt/denkt ...**Ich würde jetzt gern einmal zusammenfassen./ Zusammenfassend kann ich feststellen, dass .../ demnach könnte man sagen, ...**Wir sollten langsam zum Ende kommen. / Unsere Zeit ist leider um ...*

## LEKTION 5 – Schreiben



## Das würde ich anders machen!

Sie sind unzufrieden mit einer Situation (einer Sache) und möchten, dass sich die Dinge verbessern. Deshalb schreiben Sie einen Brief an die zuständige Stelle und machen Vorschläge, was man anders machen könnte.

1 Entscheiden Sie sich für eine der Situationen, die in der Liste (Seite 2) aufgeführt sind.  
Beispiel: *Einkauf*

2 Versetzen Sie sich in die Rolle der dazugehörigen Person.  
Beispiel: *Kunde*

3 Überlegen und notieren Sie, was Sie zu kritisieren haben. In der Liste finden Sie eine Auswahl möglicher Kritikpunkte.  
Beispiel: *Öffnungszeit: zu kurz; Service: unfreundlich*

4 Überlegen und notieren Sie, was Sie anders machen würden und welche Vorteile diese Änderungen hätten.  
Beispiel: *andere Öffnungszeiten: abends bis 24 Uhr - à Kunden hätten mehr Zeit zum Einkaufen, z.B. auch noch nach einer Abendveranstaltung.*

5 Schreiben Sie einen Brief an die zuständige Stelle.  
Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:

- Beachten Sie Briefform, Anrede und Grußformel.
- Stellen Sie sich kurz vor.
- Sagen Sie, was Sie kritisieren und warum.

*Für mich ist/sind ... ein Problem, weil ... / denn ...  
Mir gefällt/gefallen ... nicht.  
Es gefällt mir nicht, dass ...  
Ich finde ... nicht gut / schwierig / problematisch / unpassend  
... stört mich sehr.*

- Sagen Sie, was Sie anders machen würden und warum.  
Benutzen Sie dabei möglichst den Konjunktiv II

*Wäre es nicht möglich, dass ...  
Ich würde vorschlagen ...  
Könnte man nicht ...  
Vielleicht könnte man einmal ...  
Ich hätte einen Vorschlag: ...  
Haben Sie schon einmal daran gedacht, ...  
Wenn Sie abends bis 23 Uhr geöffnet hätten, könnte man ...*

## LEKTION 5 – Schreiben

| Situation  | Person                            | Kritikpunkte  | zuständige Stelle |
|------------|-----------------------------------|---|-------------------|
| Einkauf    | Kunde/Kundin                      | Öffnungszeiten – Angebot – Service –<br>Preise – Werbung ...                        | Geschäftsleitung  |
| Unterricht | Schüler/in<br>Lehrer/in<br>Eltern | Lerninhalte – Unterrichtszeit –<br>Methoden – Aufgaben – Leistung<br>– Freizeit ... | Schulleitung      |
| Arbeit     | Angestellte/r                     | Arbeitszeit – Mitarbeit – Gehalt –<br>Betriebsklima ...                             | Firmenleitung     |
| Fernsehen  | Zuschauer/in                      | Inhalte – Sendezeiten – Kosten –<br>Mitsprache ...                                  | Programmleitung   |
| Erziehung  | Au-Pair                           | Regeln – Arbeitszeiten – Aufgaben –<br>Sprachunterricht ...                         | Eltern            |
| andere ... |                                   |   |                   |

## LEKTION 5 – Sprechen



## Investieren in die Zukunft

Welche Bereiche sind für unser Leben in der Zukunft wichtig?  
Wo sollte die Gesellschaft / der Staat mehr investieren?

|             |                             |                  |              |
|-------------|-----------------------------|------------------|--------------|
| Ausbildung  | Umweltschutz                | Gesundheitswesen | Kindergärten |
| Altenpflege | Wirtschaftliche Entwicklung | Wohnungen        |              |

1 Arbeiten Sie in Kleingruppen (3 bis 5 Personen)

- Klären Sie die Begriffe.
- Fügen Sie eventuell fehlende Bereiche hinzu.
- Legen Sie eine Reihenfolge fest: Schreiben Sie eine „Rangliste“.
- Begründen Sie Ihre Meinung.

2 Präsentieren Sie Ihre „Rangliste“ der Klasse und erklären Sie sie kurz.


 Für uns steht ... an erster Stelle, weil .../ denn ...  
 Wir würden ... an den ersten Platz stellen, weil ...  
 Wir glauben, dass ... besonderes wichtig / am wichtigsten ist, weil ... / denn ...  
 Zu allererst kommt für uns ... , weil .../ denn ...  
 Wir halten ... auch für wichtig, aber ...  
 ... ist für uns wichtiger als ..., weil ... / denn ...  
 Am wenigsten wichtig ist aus unserer Sicht ..., weil .../ denn ...

3 Vergleichen und diskutieren Sie die Ergebnisse der Gruppen in der Klasse.

## LEKTION 6 – S.85-88 – Bewerbung: Recherche im Internet



**Schritt 1** Gehen Sie im Internet zu folgender Adresse: [www.sueddeutsche.de](http://www.sueddeutsche.de)

**Schritt 2** Klicken Sie oben auf die Rubrik *Karriere*, dann rechts unter *Job & Karriere* auf *Bewerber* und dann auf *SZ-Ratgeber*. Unter *Ratgeber* zum *Durchklicken* finden Sie unter dem Titel *Management der eigenen Berufschancen – Vom Anschreiben bis zum Vorstellungsgespräch* ausführliche Ratschläge für eine erfolgreiche Bewerbung.

Unter den Überschriften

„Die schriftliche Bewerbung“  
 „Das Anschreiben“  
 „Der Lebenslauf“  
 „Anruf (un)erwünscht“  
 „Das Vorstellungsgespräch“  
 „Die Entscheidung“

finden Sie Tipps dafür, was man tun sollte, aber auch Hinweise, was man lieber unterlassen sollte.

**Schritt 3** Wählen Sie eine Überschrift aus, lesen Sie den Text und ergänzen Sie in folgendem Raster die genannten Ratschläge in Stichpunkten.

| Überschrift des Textes |                      |
|------------------------|----------------------|
| Man sollte ...         | Man sollte nicht ... |
|                        |                      |

**Schritt 4** Setzen Sie sich in Gruppen zu viert zusammen und tauschen Sie Ihre im Internet gewonnenen Informationen aus.  
 Welche Tipps waren Ihnen bereits bekannt, welche waren neu für Sie?

**Schritt 5** Klicken Sie auf das Stichwort *Das Anschreiben* und dort auf das Muster für einen Lebenslauf.  
 Lesen Sie den tabellarischen Lebenslauf und formulieren Sie anhand der vorgegebenen Stichworte passende Fragen, die Sie Ihrer Lernpartnerin / Ihrem Lernpartner zu dessen Lebenslauf stellen können.  
 Beispiel: „Name“ - Frage: *Wie heißen Sie? / Wie heißt du?*  
 „Anschrift“ - Frage: *Wo wohnen Sie? / Wo wohnst du?*

**Schritt 6** Machen Sie nun ein Interview mit Ihrer Lernpartnerin / Ihrem Lernpartner und notieren Sie die wichtigen Informationen zu ihrem/seinem Lebenslauf.

**Schritt 7** Verfassen Sie mit Hilfe der erfragten Informationen einen tabellarischen Lebenslauf für Ihre Lernpartnerin / Ihren Lernpartner.

## LEKTION 6 – Kummerkasten – Ratgeber fürs Büro



## Grammatik-Strukturen und Umformungen: Bedingungssätze

wenn – falls – für den Fall, dass (im Falle, dass) – bei – ohne

- 1 Schreiben Sie Ihren Namen und ein typisches Problem aus der Arbeitswelt als Stichwort auf einen Zettel.

**Beispiele:** *zu viel Arbeit; keine Gehaltserhöhung; unzufrieden mit der Arbeit; Streit mit einem Kollegen; keine Hilfe von Kollegen; beruflich nicht weiterkommen; Kopfschmerzen ...*

Die Zettel kommen in einen Kasten.

- 2 Übernehmen Sie jetzt die Rolle von Beratern:

Ein/e Kursteilnehmer/in zieht einen Zettel aus dem Kasten und bildet aus dem Stichwort eine Frage nach folgendem Muster:

Was kann Luisa machen, **wenn** sie zu viel Arbeit hat?  
**falls** sie mit einem Kollegen Streit hat.  
**für den Fall, dass** sie keine Gehaltserhöhung bekommt?

Was kann Fernando **bei** Kopfschmerzen machen?  
**ohne** die Hilfe von Kollegen machen?

- 3 Die anderen überlegen sich Lösungen und antworten mit Vorschlägen.

**Beispiele:** Wenn Luisa zu viel Arbeit hat, muss sie Überstunden machen.

Falls Luisa mit einem Kollegen Streit hat, muss sie/er ...

Für den Fall, dass Luisa keine Gehaltserhöhung bekommt, muss/sollte sie ...

Bei Kopfschmerzen muss/sollte Fernando ...

Ohne die Hilfe von Kollegen muss/sollte Fernando ...

- 4 Variante

Geben Sie einen „Ratgeber“ heraus, in dem alle Vorschläge zusammengestellt werden. Das Problem wird – soweit möglich – als Überschrift mit der Präposition **bei** genannt. Darunter werden die Vorschläge aufgelistet.

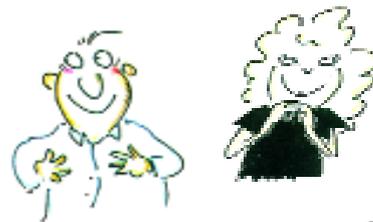
**Beispiel:** **Bei** Streit mit einem Kollegen ...

- wenden Sie sich an Ihren Vorgesetzten.
- sprechen Sie in Ruhe miteinander.
- schalten Sie einen Vermittler ein.

## LEKTION 6 – Sätze-Puzzle zum Selbermachen

Sätze-Puzzle mit den Konnektoren *weil – denn – um ... zu – deshalb*

1 Bilden Sie Vierer-Gruppen.



2 Jede Gruppe bildet vier Sätze, in denen jeweils einer der Konnektoren vorkommt.  
Beispiel: *Sabine Kaiser sucht einen Nebenjob, weil sie Geld für den Urlaub braucht.*

3 Überprüfen Sie gemeinsam, ob die vier Sätze richtig sind.



4 Übertragen Sie die vier Sätze in das Schema.

5 Schneiden Sie die Satzhälften in Streifen. Achten Sie darauf, dass auch die Konnektoren getrennt sind. Sie haben ein Sätze-Puzzle mit 12 Teilen.

6 Mischen Sie jetzt die 12 Teile auf Ihrem Arbeitsplatz, damit eine andere Gruppe sie wieder richtig zusammenlegen kann.

7 Gehen Sie mit Ihrer Gruppe zu einem anderen Arbeitsplatz und legen dort die Sätze zusammen.

Prüfen Sie, ob die Satzhälften inhaltlich und formal zusammenpassen.

8 Wenn Sie ein Sätze-Puzzle fertig haben, mischen Sie die Teile wieder und gehen zum nächsten Puzzle.



|      |         |      |        |
|------|---------|------|--------|
|      |         |      |        |
| weil | deshalb | denn | um ... |
|      |         |      |        |

## LEKTION 6 – Telefonieren

## Rollenspiel für 2 Personen

1 Wählen Sie zu zweit eine der folgenden Telefonsituationen aus.

- A jemanden benachrichtigen
- B sich anmelden
- C eine Dienstleistung anfordern
- D etwas reklamieren



2 Zu jeder Situation gibt es eine Rollenbeschreibung für die Gesprächspartner.



Übernehmen Sie eine Gesprächsrolle und lesen Sie Ihre Rollenbeschreibung.

3 Klären Sie gemeinsam mit Ihrem Partner:

- Wie ist die Situation?
- Was wollen Sie erreichen?
- Was könnten Sie sagen? Probieren Sie mehrere Möglichkeiten aus.

4 Wählen Sie passende Redemittel.

*etwas bedauern:*

*Es tut mir Leid, dass ...*

*Leider gibt es ... / Leider haben wir ... / Ich muss Ihnen leider sagen, dass ...*

*Ich bedaure / Wir bedauern, dass ...*

*Das ist aber unangenehm! / Das ist schade.*

*etwas ausrichten:*

*Könnten Sie ... etwas ausrichten / eine Nachricht hinterlassen*

*Könnten Sie ... bestellen/sagen, dass ...*

*Bitte richten Sie ... aus, dass ...*

*Vorschläge machen / Hilfe anbieten:*

*Kann ich Ihnen helfen / weiter helfen / etwas für Sie tun?*

*Möchten Sie eine Nachricht hinterlassen?*

*Vielleicht könnten Sie ... wieder anrufen?*

*Darf ich vorschlagen, dass Sie ...*

*Wie wäre es, wenn Sie ...*

(Sehen Sie dazu auch das Kursbuch S. 90 an.)

5 Proben Sie Ihr Gespräch und spielen Sie es der Klasse vor.

## LEKTION 6

**A jemanden benachrichtigen****A1 Anrufer/in**

Sie rufen Ihre Geschäftspartnerin Frau Dr. Greifenberg an.

Es geht um den wichtigen gemeinsamen Termin, morgen um 9.30 Uhr.

Sie haben leider erst um 11.00 Uhr Zeit.

**A jemanden benachrichtigen****A2 der/die Angerufene**

Sie sind an den Apparat von Frau Dr. Greifenberg gegangen,

da Sie am Schreibtisch nebenan arbeiten. Frau Dr. Greifenberg ist nicht am Platz.

Sie wissen nicht, wann sie zurückkommt.

**B sich anmelden****B1 Anrufer/in**

Sie möchten einen Kurs über „Zeitmanagement“ machen. Sie haben nur

am Wochenende Zeit. Im Prospekt der Firma „TopFit“ finden Sie

genau den passenden Kurs.

**B sich anmelden****B2 der/die Angerufene**

Sie sind Mitarbeiter/in der Firma „TopFit“. Ihre Firma bietet Management-Kurse an.

Alle Wochenendkurse sind schon belegt. Es gibt eine Warteliste, falls ein Kunde absagt.

## LEKTION 6

**C eine Dienstleistung anfordern**

90

**C1 Anrufer/in**

Sie sind selbständig und arbeiten zu Hause. Sie arbeiten am Computer und benutzen ständig Telefon und Fax.

Sie brauchen dringend einen neuen Telefonanschluss.

**C eine Dienstleistung anfordern****C2 der/die Angerufene**

Sie arbeiten bei einer Telefongesellschaft. Sie haben viele Aufträge für Neuanschlüsse. Alle Mechaniker und Installateure sind für die nächsten Wochen ausgebucht.

**D etwas reklamieren****D1 Anrufer/in**

Sie haben für Ihr Schulungszentrum neue Tafeln bei der Firma Kugel bestellt. Der Liefertermin war schon vor drei Tagen. In vier Tagen beginnen die Kurse und die alten Tafeln sind schon abmontiert.

**D etwas reklamieren****D2 der/die Angerufene**

Sie sind neue(r) Mitarbeiter(in) bei der Firma Kugel. Ihr Vorgänger war nicht sehr ordentlich.

Sie brauchen Zeit, bis Sie Informationen über eine Bestellung geben können.

## LEKTION 6

**Variante**

Die Kursteilnehmer/innen überlegen selbst Rollen für eine der folgenden Situationen und spielen weitere Dialoge

|   |  |
|---|--|
| <b>um Auskunft bitten</b>               | Behörde<br>Telefonauskunft<br>Reisebüro<br>Bahn<br>Kurse |
| <b>etwas bestellen/<br/>reservieren</b> | Kartenbüro<br>Pizza-Service<br>Autoverleih<br>Hotel      |
| <b>Dienstleistungen<br/>anfordern</b>   | Handwerker<br>Gebäudereinigung<br>Schlüsseldienst        |
| <b>sich anmelden</b>                    | Arzt<br>Kurs<br>Stadtführung                             |
| <b>reklamieren</b>                      | Kundendienst<br>Reinigung<br>Handwerker)                 |

## LEKTION 7 – Lesen



- 1 Lesen Sie ein Gedicht von Heinrich Heine (1797-1856) aus dem „Buch der Lieder“.

### Ein Jüngling liebt ein Mädchen

Ein Jüngling liebt ein Mädchen,  
Die hat einen andern erwählt;  
Der andre liebt eine andre  
Und hat sich mit dieser vermählt.

Jüngling = veraltet für junger Mann  
erwählen = auswählen, bestimmen

vermählen = verheiraten

Das Mädchen nimmt aus Ärger  
Den ersten besten Mann,  
Der ihr in den Weg gelaufen;  
Der Jüngling ist übel dran.

erste beste = nicht sorgfältig ausgewählt

übel dran sein = schlecht gehen

Es ist eine alte Geschichte,  
Doch bleibt sie immer neu;  
Und wem sie just passiert,  
Dem bricht das Herz entzwei.

just = gerade, jetzt

entzwei brechen = in zwei Teile brechen

- 2 Beantworten Sie die Fragen zum Text.

- a** Wie viele Personen gibt es?
- b** Wer liebt wen?
- c** Was fühlen die Personen?

- 3 Machen Sie mit einer kleinen Zeichnung klar, was in dem Gedicht passiert und/oder spielen Sie mit Lernpartnern die Situation als Rollenspiel.

- 4 Versetzen Sie sich in die Lage einer der Personen und schreiben Sie einen Brief. Wählen Sie aus:

- a** Der junge Mann schreibt dem Mädchen von seiner Liebe.
- b** Das Mädchen antwortet dem jungen Mann, dass es einen anderen liebt.
- c** Das Mädchen schreibt einer Freundin über ihren Ärger.
- d** Der junge Mann schreibt einem Freund über seinen Schmerz.
- e** Der Freund tröstet den jungen Mann.

- 5 Robert Schumann (1810-1856) hat dieses Gedicht 1840 in dem Liederzyklus „Dichterliebe“ (opus 48) vertont.  
Auf der Webseite <http://www.iclassics.com/productDetail?contentId=3299> können Sie eine Aufnahme anhören (Disc 5, 11: Ein Jüngling liebt ein Mädchen, From Dichterliebe Op. 48 (Schumann), Running Time 1:02).

- 6 Wenn Sie mehr über Heinrich Heine wissen möchten, finden Sie Informationen unter:  
<http://gutenberg.spiegel.de/autoren/heine.htm> und <http://www.zum.de/Faecher/D/BW/gym/Heine/>

## LEKTION 7 – Projekt



## Projekt: Paare – was Bilder über sie verraten

Hinweise für Kursleiterinnen und Kursleiter

**Bilder sammeln**

- Überlegen Sie gemeinsam mit den TN\*, wo sie die Bilder finden können.
- Geben Sie den TN mindestens eine Woche Zeit zum Sammeln.
- Legen Sie schon während dieser Zeit eine Sammlung in der Klasse an. Das regt an und erinnert alle ans Sammeln.
- Stellen Sie selbst Bildmaterial zur Verfügung.

**Bilder ordnen**

- Die TN arbeiten zu dritt oder zu viert und sortieren ihre Bilder in drei Themengruppen.
- Geben Sie den TN Zeit, um gemeinsame Merkmale zu erkennen und sich über Ordnungskriterien zu einigen.

**Bilder präsentieren**

- Jede Gruppe stellt ein Poster her und präsentiert es der Klasse. Geben Sie hierfür ein Zeitlimit und verteilen Sie die Präsentationen je nach Anzahl der Gruppen auf mehrere Unterrichtstage.
- Achten Sie bei der Präsentation darauf,
  - dass die TN die gemeinsamen Merkmale an konkreten Beispielen zeigen.
  - dass die TN sinnvolle und verständliche Titel und Oberbegriffe finden.
  - dass die TN die Kernaussage ihres Posters formulieren.

\* Kursteilnehmer/innen = TN

## LEKTION 7 – Projekt



Projekt: Paare – was Bilder über sie verraten



1 Sammeln Sie möglichst viele Bilder von Paaren (Mann und Frau)

- Hochzeitsbilder
- Werbung
- Bilder aus Zeitungen und Magazinen
- Kunstpostkarten / -reproduktionen
- Standbilder von Filmen
- Bilder aus (Lehr)büchern



2 Bilden Sie kleine Gruppen von ca. vier Personen und sehen Sie sich gemeinsam die Bilder an, die Sie mitgebracht haben.

3 Ordnen Sie die Bilder nach maximal drei verschiedenen Gesichtspunkten. Welche Bilder gehören zusammen?

Folgende Gesichtspunkte sind möglich:

- die Beziehung der Personen zueinander (Harmonie, Freundschaft, Gleichheit, Dominanz, ...)
- die Rollen der Personen (Herrscher/in, Beschützer/in, Hilflöse/r, Mutter, ...)
- die Gefühle der Personen (Liebe, Hass, Freude, Langeweile, ...)
- die Aktivitäten der Personen (spazieren gehen, feiern, arbeiten, nichts tun, ...)
- der Ort (in der Stadt, zu Hause, am Wasser, im Theater, ...)
- der Anlass (die Hochzeit, der Urlaub, der Staatsbesuch, die Werbung, ...)

4 Warum gehören die Bilder zusammen?  
Notieren Sie die gemeinsamen Merkmale und geben Sie jeder Bildgruppe einen Titel.

5 Wählen Sie eine der drei Bildgruppen aus und machen Sie mit den Bildern ein Poster.

6 Präsentieren Sie Ihr Poster der Klasse und erklären Sie, was diese Bilder über Paare sagen.  
Benutzen Sie dabei folgende Redemittel:

*das Thema der Bilder benennen*

*auf allen Bildern geht es um ...*

*alle Bilder behandeln ...*

*alle Bilder zeigen ... / zeigen, wie ... / zeigen, dass ...*

*die Merkmale nennen*

*man sieht es daran, dass ....*

*man erkennt es an ... / erkennt es daran, dass ...*

*typisch (für) ist ...*

*besonders häufig ist ... zu sehen*

*die Wirkungen beschreiben*

*vermittelt den Eindruck von ... / den Eindruck, dass ...*

*wirkt auf mich wie ... / als ob ...*

*bewirkt, dass ...*

## LEKTION 7 – Wortschatz/Lesen



## Gute Wünsche zur Hochzeit

Schauen Sie sich die Glückwunschkarten an und finden Sie heraus, was sie sagen.

1 Wie heißen die Dinge auf den Karten? Schreiben Sie die Wörter in die Kästchen.



2 Die Dinge haben eine symbolische Bedeutung. Ordnen Sie die Bedeutungen A–H zu.

A Er trifft mit seinem Pfeil ins Herz, bringt **Liebe, Leidenschaft, auch Schmerz.**

E Wenn sie rot ist, ist sie ein Symbol für **Liebe und Schönheit.**

B Er hat keinen Anfang und kein Ende und bedeutet **Ewigkeit.**

F Der Name der Blume sagt es schon: „**Vergiss mich (mein) nicht.**“

C Weltweit symbolisiert es **Liebe und Freundschaft.**

G Oft sind zwei dieser weißen Vögel zusammen und bedeuten **Liebe und Treue.**

D Sie läutet und hält **Böses fern.**

H Wenn es vier Blätter hat, bringt es **Glück.**

3 Welche anderen Symbole für Liebe und Glück kennen Sie?

4 Zeichnen Sie selbst eine Glückwunschkarte und stellen Sie sie der Klasse vor.

## LEKTION 8 – Schreiben



## Indirekte Rede

1 Lesen Sie zu zweit das Gespräch mit dem Zeugen Petersen.

Dienstag Nacht wurde in das Juweliengeschäft Funkel eingebrochen. Die Polizei hat wichtige Hinweise erhalten, denn es gab einen Zeugen, der alles beobachtet hat. Ein Reporter der „Tageszeitung“ hat mit dem 68-jährigen Karl Petersen gesprochen.

*Reporter: Herr Petersen, Sie wohnen über dem Juweliengeschäft Funkel und haben den Einbruch gesehen?*

*Petersen: Ja, ich stand am Fenster und habe alles beobachtet.*

*Reporter: Erzählen Sie bitte von Anfang an.*

*Petersen: Also, das war so: Ein Lieferwagen hielt vor dem Geschäft und ein junger Mann stieg aus.*

*Reporter: Wie alt etwa?*

*Petersen: Er war ungefähr zwanzig.*

*Reporter: Was hatte er an?*

*Petersen: Etwas Dunkles. Sportkleidung, eine Jacke mit Kapuze.*

*Reporter: Was passierte weiter?*

*Petersen: Der Mann ging zum Geschäft und schaute sich dabei vorsichtig um. Das kam mir gleich komisch vor. Plötzlich zog er eine Eisenstange aus seiner Jacke hervor und schlug das Schaufenster ein.*

*Reporter: Und was geschah dann?*

*Petersen: Ich habe sofort die Polizei angerufen. Als ich danach wieder aus dem Fenster sah, lief der Mann gerade zu seinem Auto, knallte die Tür zu und raste davon.*

*Reporter: Was war denn das für ein Auto?*

*Petersen: Ich glaube, es war ein blauer VW Kombi.*

*Reporter: Konnten Sie die Nummer erkennen?*

*Petersen: Leider konnte ich die Nummer nicht erkennen. Dazu war es schon zu dunkel.*

*Reporter: Vielen Dank für dieses Gespräch.*

2 Der Reporter schreibt einen Artikel über den Einbruch.

Er verwendet dabei die Aussage von Herrn Petersen in der indirekten Rede:

### Wachsamer Rentner alarmiert Polizei

Dienstag Nacht wurde in das Juweliengeschäft Funkel eingebrochen. Weil ein Rentner nicht schlafen konnte, war die Polizei gleich zur Stelle und bekam wichtige Hinweise. Der 68-jährige Zeuge, Karl Petersen, erzählte unserem Reporter, was er gesehen hatte. Er sagte, er habe am Fenster gestanden und alles beobachtet. Ein Lieferwagen habe vor dem Geschäft gehalten und ...

3 Ergänzen Sie die Aussagen des Zeugen in der indirekten Rede.

Wählen Sie die passende Verbform im Konjunktiv I oder II.

Benutzen Sie auch einleitende Sätze wie:

Der Zeuge erklärte, ... wies darauf hin, ...  
berichtete, ... war der Ansicht, ...  
stellte fest, ...

## LEKTION 8 – Schreiben



## Was ist normal? Interkulturelle Erfahrungen

1 Lesen Sie, was zwei Kursteilnehmerinnen berichten.

*Meine Gastfamilie*

... Die älteste Tochter heißt Ingrid. Obwohl sie schon 26 ist, wohnt sie immer noch zu Hause, denn sie geht noch zur Universität. Sie ist im 14. Semester und will trotzdem noch kein Examen machen. Susan aus Ohio, USA

*Eine Einladung*

... Das Fest sollte um acht Uhr anfangen und ich bin um zehn nach acht angekommen. Obwohl es noch so früh war, waren alle Gäste schon da. Trotz der vielen Leute war die Musik leise und kein Mensch hat getanzt, sondern alle standen in kleinen Gruppen und haben nur gegessen, getrunken oder geredet ... Andrea aus Brasilien

2 Markieren Sie die kausalen und konzessiven Konnektoren.

3 Tragen Sie in dem folgenden Schema die Sätze in die linke Spalte ein. Schreiben Sie in die rechte Spalte Ihre Interpretation.

| Der Satz  | Die Interpretation                                 |
|---|--|
| Obwohl sie schon 26 ist, wohnt sie immer noch zu Hause. | Wo Susan lebt, hat man mit 26 eine eigene Wohnung. |
|   |  |
|   |  |
|   |  |

4 Verbinden Sie die folgenden Sätze mit den Konnektoren *weil*, *deshalb* oder *obwohl*, *trotzdem*. Welche scheinen Ihnen sinnvoll? Warum?

Beispiel:

Es ist heiß. Viele Leute sitzen in der Sonne. *Obwohl es heiß ist, sitzen viele Leute in der Sonne.*

In der U-Bahn sind viele Menschen. Es ist ruhig.

Es ist Sonntag. Wir arbeiten im Garten.

Karin Sommer hat drei Kinder. Sie arbeitet halbtags.

Hans und Christine leben seit fünf Jahren zusammen. Sie wollen nicht heiraten.

5 Schreiben Sie von Ihren eigenen Erfahrungen in einem fremden Land.

Was war ganz anders, als Sie es gewöhnt waren? Verwenden Sie Konnektoren wie *weil*, *deshalb*, *obwohl*, *trotzdem*, um deutlich zu machen, was Sie überrascht hat.

LEKTION 8 – *Internetrecherche*

## Ein Bild und (s)eine Geschichte

Anregung zum kreativen Schreiben

1 Gehen Sie zu <http://www.spiegel.de/thema/augenblick/> und klicken Sie rechts oben auf „Bilder des Tages“.

Ein Fenster öffnet sich. Klicken Sie unten in der Mitte auf „Übersicht“ und sehen Sie die „Bilder des Tages“ an. Suchen Sie ein Bild, das Ihnen gefällt.

2 Notieren Sie, was Ihnen zu diesem Bild einfällt.  
Verwenden Sie dabei gegebenenfalls auch den Text.

- Was ist zu sehen? (Wer? Was? Wo?)
- Wie wirkt das Bild auf mich?
- Was ist an diesem Bild interessant oder ungewöhnlich?
- Wie fühlen sich die Personen/Tiere auf dem Bild?
- Wie ist die Atmosphäre auf dem Bild?
- Woran erinnert mich das Bild?

3 Schreiben Sie eine kurze Geschichte zu diesem Bild.  
Suchen Sie auch eine passende Überschrift.  
Was haben die Personen/Tiere erlebt? Was denken fühlen/sie?

4 Lassen Sie Ihren Text von Ihrer Kursleiterin / Ihrem Kursleiter korrigieren.  
Lesen Sie ihn der Klasse vor und/oder gestalten Sie mit Ihrem (korrigiertem) Text und dem Bild eine Seite für ein Album / ein Lesebuch für die Klasse.

## LEKTION 8 – Schreiben



## Vom Satz zum Text

| Konnektor + Nebensatz  | Konnektor + Hauptsatz  |
|--|--|
| als, wenn<br>immer wenn, sooft<br>sobald, sowie, gleich nachdem<br>während, solange<br>bevor, ehe<br>nachdem<br>seit, seitdem<br>bis | da, dabei<br>jedemal<br>im gleichen Augenblick, sofort<br>gleichzeitig, währenddessen, inzwischen<br>vorher, zuvor, als erstes, zuerst,<br>danach, anschließend, hinterher, später, schließlich dann, später, und<br>seitdem |

- 1 Verbinden Sie die folgenden Sätze mit passenden Konnektoren zu einem Text.  
Benutzen Sie aber kein Wort zweimal. Achten Sie auch auf die Wortstellung und die richtige Tempusform.

Beispiel:

*Nachdem sie beschlossen hatte, sich einen Computer zu kaufen, besorgte sie sich Kataloge. Gleichzeitig informierte sie sich bei Freunden und Bekannten. Vorher hatte auch schon einen Kollegen gefragt.*

## Computerkauf

Sie beschloss, sich einen Computer zu kaufen.  
 Sie besorgte sich Kataloge.  
 Sie informierte sich bei Freunden und Bekannten.  
 Sie fragte auch einen Kollegen.  
 Sie ging / kam in die Computerabteilung eines Kaufhauses.  
 Sie sah sich alle Modelle an.  
 Sie verglich die Preise und die technischen Daten.  
 Sie entdeckte ein besonders günstiges Angebot.  
 Sie war sicher, dass sie das Richtige gefunden hatte.  
 Sie suchte einen Verkäufer.  
 Sie überlegte, ob sie etwas übersehen hatte.  
 Sie sprach mit dem Verkäufer.  
 Sie hatte alle Informationen, die sie brauchte.  
 Sie sah, dass ein anderer Kunde den Computer kaufte.  
 Sie hörte, dass es der letzte war.  
 Sie ärgerte sich.

...

Wie könnte die Geschichte weitergehen?

## LEKTION 8

## Präpositionen und Konnektoren

## Ein Spiel mit Umformungen

## Hinweise für die Kursleiter / innen

1. Kopieren Sie die Kärtchen mit den Aufforderungen und Hinweisen (Extra-Seite), schneiden Sie sie aus und verteilen Sie sie so, dass jeder Teilnehmer mindestens ein Kärtchen bekommt.
2. Legen Sie die Liste mit den Lösungen (Extra-Seite) in der Klasse aus (gegebenenfalls mehrfach).
3. Die Teilnehmer/innen ergänzen die fehlende Präposition auf ihren Kärtchen und kontrollieren ihre Lösung mit Hilfe der Liste.
4. Im folgenden Spiel geht es darum, die Präpositionen in Konnektoren umzuformen. Üben Sie die geforderten Umformungen zunächst an Beispielen wie:

## Frage

Was heißt: „Vorsicht bei Abfahrt des Zuges?“

## Antwort

„Sei vorsichtig / pass auf, wenn der Zug abfährt.“

## Frage

Was heißt: „Vor der Reise eine Versicherung abschließen“?

## Antwort

„Du musst/solltest eine Versicherung abschließen, bevor du verreist / eine Reise machst.“

5. Teilen Sie die Klasse in zwei Gruppen, die abwechselnd fragen und antworten:  
Ein/e TN liest den Satz auf seiner/ihrer Karte vor und fragt eine/n TN der anderen Gruppe, was er bedeutet. Der gefragte TN antwortet, indem er statt der Präposition einen Konnektor verwendet. (siehe Übungsbeispiel)  
Für jede richtige Antwort gibt es einen Punkt.
6. Achten Sie darauf, dass alle TN gleich oft drankommen.

LEKTION 8 – *Aufforderungen und Hinweise*

## Lösungsblatt

Vorsicht bei Glatteis.

Zur Kontrolle der Aufgabe Seite 15 aufschlagen.

Flasche vor Gebrauch schütteln.

Während der Fahrt nicht mit dem Fahrer sprechen.

Tabletten vor/nach dem Essen einnehmen.

Geschäft wegen Umbau geschlossen.

Vor Fahrtantritt Fahrkarte kaufen.

Während des Gottesdienstes nicht fotografieren.

Bei Barzahlung 5% Rabatt.

Tür nach Verlassen des Raumes abschließen.

Bei Sturmwarnung nicht baden.

Kein Verkauf ohne gültigen Personalausweis.

Vor Betreten des Raumes bitte Schuhe ausziehen.

Zum Speichern der Daten STRG + S drücken.

Nach Gebrauch Flasche fest verschließen.

Bei Verspätungen auf Lautsprecheransage achten.

Wegen Netzüberlastung zur Zeit keine Verbindung.

LEKTION 8 – *Aufforderungen und Hinweise*

Vorsicht ..... Glatteis.

..... Kontrolle der Aufgabe Seite 15 aufschlagen.

Flasche ..... Gebrauch schütteln.

..... der Fahrt nicht mit dem Fahrer sprechen.

Tabletten ..... dem Essen einnehmen.

Geschäft ..... Umbau geschlossen.

..... Fahrtantritt Fahrkarte kaufen.

..... des Gottesdienstes nicht fotografieren.

..... Barzahlung 5% Rabatt.

Tür ..... Verlassen des Raumes abschließen.

..... Sturmwarnung nicht baden.

Kein Verkauf ..... gültigen Personalausweis.

..... Betreten des Raumes bitte Schuhe ausziehen.

..... Speichern der Daten STRG + S drücken.

..... Gebrauch Flasche fest verschließen.

..... Verspätungen auf Lautsprecheransage achten.

..... Netzüberlastung zur Zeit keine Verbindung.

## LEKTION 9 – Argumentieren



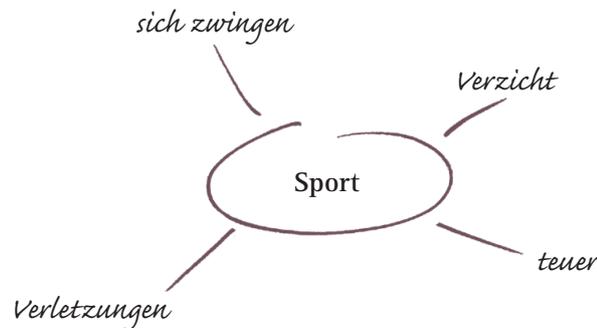
### Sport ist ...

1 Sport hat nicht nur positive, sondern auch negative Aspekte. Setzen Sie sich zu viert zusammen und entscheiden Sie in der Gruppe, ob Sie sich mit den positiven oder den negativen Aspekten beschäftigen wollen.

2 Schreiben Sie in die Mitte eines Blattes „Sport“ und assoziieren – entsprechend Ihrer Aufgabe – möglichst viele negative bzw. positive Begriffe, die Sie dem zentralen Begriff „Sport“ zuordnen können. Sie haben dazu 10 Minuten Zeit.

Beispiel:

negative Aspekte:



3 Suchen Sie sich nun die Gruppen, die denselben Aspekt gewählt haben. Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse und ergänzen Sie Ihre Eintragungen. Sie bilden jetzt eine Großgruppe.

4 Der Kurs besteht jetzt aus zwei Gruppen: Die eine vertritt die positiven, die andere die negativen Aspekte von „Sport“. Versuchen Sie nun, die andere Gruppe von Ihrer Sichtweise zu überzeugen. Geben Sie dabei Beispiele und Begründungen, indem Sie möglichst die folgenden Konnektoren und Präpositionen verwenden:

denn • weil • um zu • damit • dadurch, dass • zu • für • indem • ohne • mit

Beispiele:

Dadurch, dass man sich beim Sport leicht verletzen kann, ist Sport nicht nur positiv zu werten. Wer ernsthaft Sport betreibt, muss auf Vieles verzichten, weil regelmäßiges Training viel Zeit kostet. Für manche Sportarten muss man viel Geld ausgeben.

5 Gehen Sie auf die Argumente der Gegengruppe ein und wägen Sie die gegensätzlichen Vorstellungen ab. Verwenden Sie dabei diese Konnektoren und Präpositionen:

obwohl • trotzdem • trotz • dennoch • aber • jedoch • während • dagegen • zwar ... aber

Beispiele:

Tägliches Training kostet zwar Zeit, hält aber auch fit.

Während einige Sportarten sehr teuer sind, gibt es auch welche, die fast nichts kosten: Joggen zum Beispiel.

## LEKTION 9 – Über ein Bild sprechen



## Das Schlaraffenland

Hinweise für die die Kursleiter/innen:

Vorbemerkung: Das Bild „Das Schlaraffenland“ von Pieter Brueghel zeigt auf den ersten Blick die Erfüllung des Traums von einem Leben, in dem alles leicht, unbeschwerlich und in unbegrenzter Fülle vorhanden ist. Bemerkte man aber, dass die Personen eigentlich nicht glücklich aussehen, wie sie da satt, schlaff und mit stierem Blick herumliegen, dann ist das Bild auch als Warnung zu verstehen: Trägheit und Gefräßigkeit sind gefährlich und hindern Menschen daran, zu arbeiten und etwas aus sich zu machen. Das Bild finden Sie im Internet unter: [http://www.weltchronik.de/dch/dch\\_963.htm](http://www.weltchronik.de/dch/dch_963.htm) oder unter [http://www.foodnews.ch/allerlei/30\\_kultur/galerie/paradies/pages/Brueghel\\_Schlaraffenl.htm](http://www.foodnews.ch/allerlei/30_kultur/galerie/paradies/pages/Brueghel_Schlaraffenl.htm).

Vorbereitung der Bildbetrachtung:

1. Schreiben Sie das Wort „Schlaraffenland“ an die Tafel und lassen Sie Ihre Kursteilnehmer/-innen\* erzählen, was sie darüber wissen und wie es für sie aussieht.
2. Lassen Sie abstimmen, wer gern im Schlaraffenland leben möchte.
3. Teilen Sie den Kurs in Kleingruppen, geben Sie jeder Gruppe eine Kopie/Druck des Brueghel-Bildes und eine Kopiervorlage. Bitten Sie die TN, das Bild zu betrachten und dabei auf folgende Fragen einzugehen:
  - Was gibt es da alles zu essen und zu trinken? (Würste, Fladenbrot, Gänse, Wein, Milch ...)
  - Wie werden Essen und Trinken angeboten/dargestellt? (Milchsee, Brotkaktus, Wurst-Zaun)
  - Wie sehen die Personen aus und welchen Beruf haben sie? (Soldaten, Bauer, Lehrer)
  - Wie kommt man ins Schlaraffenland? (durch den Hirsebrei am oberen rechten Bildrand)
  - Wie ist die Stimmung? (nicht so fröhlich, eher gedämpft)
4. Die Gruppen tragen mit Hilfe ihrer Notizen im Plenum kurz vor, was sie in dem Bild gesehen haben.
5. Anschließend bearbeiten sie Frage 2 und 3 und stellen ihre Gedanken dem Plenum vor.
6. Schreibaufgabe: Die TN beschreiben als Reisende einen Besuch in einem modernen Schlaraffenland. In ihrem Bericht soll deutlich werden, ob sie eine Reise dorthin empfehlen oder eher davor warnen.

\*Kursteilnehmer/-innen: TN



## LEKTION 9 – Über ein Bild sprechen

### Das Schlaraffenland

- 1 Das Schlaraffenland – Fragen zum Bild
  - a. Was gibt auf dem Bild alles zu essen und zu trinken?
  - b. Wie werden Essen und Trinken dargestellt?
  - c. Wie sehen die Personen aus?
  - d. Welchen Beruf haben sie?
  - e. Wie kommt man ins Schlaraffenland?
  - f. Wie ist die Stimmung im Schlaraffenland?
- 2 Überlegen Sie in Ihrer Gruppe: Ist ein Leben im Schlaraffenland, also ein Leben im Überfluss, eigentlich erstrebenswert? Würden Sie sich zum Beispiel gerne zu den Männern auf dem Bild von Brueghel dazulegen? Warum? Warum nicht?
- 3 Diskutieren Sie: Wie würde heute – mehr als 400 Jahre nach dem Bild von Pieter Brueghel – ein Schlaraffenland aussehen? Welche Formen von Gefräßigkeit und Trägheit findet man in unserer Gesellschaft?

## LEKTION 9 – Lesen



## und Sprechen



## Spiel mit der Gesundheit

1 Setzen Sie sich in Vierergruppen zusammen und tauschen Sie Ihre Erfahrungen über „Fast-food“ aus. Gehen Sie dabei auf folgende Fragen ein:

- Was ist das?
- Welche anderen Wörter gibt es dafür?
- Wo gibt es das?
- Wer isst es?
- Warum isst man es?
- ...

2 Finden Sie heraus, ob jemand in Ihrer Gruppe den Film „Super Size Me“ gesehen hat und was sie oder er dazu sagt.

3 Lesen Sie den Text über den Film und klären Sie unbekannte Wörter.

Was passiert, wenn man einen Monat lang nur Mahlzeiten isst, die auf der Speisekarte von McDonald's stehen? Drei Menüs täglich, morgens – mittags – abends. Einzige Spielregel dabei: immer das aktuelle „Supersize“-Menü zu wählen und am Ende mindestens einmal jedes McDonald's Produkt gegessen und getrunken zu haben. Der Filmemacher Morgan Spurlack hat es ausprobiert und dabei eine höchst gefährliche Erfahrung gemacht. Nach 30 Tagen ist er zwölf Kilo schwerer und sein Gesundheitszustand hat sich alarmierend verschlechtert.

An eigenen Leib und unter ärztlicher Kontrolle wollte Morgan Spurlack zeigen, welche Gesundheitsrisiken in einer Ernährung mit Fast-food stecken und hat daraus einen Dokumentarfilm gemacht. Sein Film „Super Size Me“ zeigt sehr ausführlich, mit welchen raffinierten Vermarktungsstrategien Fast-food-Ketten sich gerade bei jungen Menschen beliebt machen. Morgan Spurlack gewann 2004 beim Sundance Filmfestival den Preis für die beste Regie. War das ein zu hoher Preis für seine Gesundheit?

4 Überlegen Sie, was mit den unterstrichenen Textstellen gemeint sein könnte. Geben Sie konkrete Beispiele.

5 Stellen Sie zusammen, welche Vorteile und welche Nachteile eine Ernährung mit „Fast-food“ hat.

6 Wie beurteilt Ihre Gruppe, dass jemand seine Gesundheit aufs Spiel setzt, um einen Film zu drehen?

7 Stellen Sie das Ergebnis Ihrer Überlegungen dem Plenum vor.

**LEKTION 9 – Sprechen**

**Wellness – Wohltat für Körper und Sinne**

1 Setzen Sie sich in Kleingruppen (3 bis 4 Personen) zusammen und überlegen Sie gemeinsam, wie Sie sich zu Hause ein privates Wellness-Center einrichten können, das nicht zu viel kostet, aber in dem es (fast) alles gibt, was das Wohlbefinden steigert.

2 Sammeln Sie dazu zunächst in der Tabelle, was für die einzelnen Sinne angenehm ist.

| sehen                 | hören               | riechen      | fühlen       | schmecken    | Aktivitäten      |
|-----------------------|---------------------|--------------|--------------|--------------|------------------|
| <i>Naturfarben</i>    | <i>Vogelstimmen</i> | <i>Rosen</i> | <i>Wärme</i> | <i>Honig</i> | <i>massieren</i> |
| <i>grüne Pflanzen</i> |                     |              |              |              | <i>baden</i>     |
|                       |                     |              |              |              |                  |
|                       |                     |              |              |              |                  |
|                       |                     |              |              |              |                  |
|                       |                     |              |              |              |                  |
|                       |                     |              |              |              |                  |

3 Überlegen Sie dann, was Sie machen müssen, um Ihre Wohnung in eine Wellness-Oase umzuwandeln.

*Zum Beispiel:*

Die Wände in unserer Wohnung streichen wir mit Naturfarben, weil das angenehm für das Auge ist. Überall stehen grüne Pflanzen, damit man das Gefühl hat, von der Natur umgeben zu sein. Deshalb hören wir auch eine CD mit Vogelstimmen. (...)

4 Stellen Sie Ihre Wellness-Angebote dem Kurs vor und erklären Sie, wie man sie zu Hause realisieren kann.

## LEKTION 10 – Schreiben



## Wie wird das gemacht?

Gebrauchsanweisungen, Bedienungsanleitungen und Rezepte

1 Setzen Sie sich in kleinen Gruppen (3-4 Personen) zusammen und suchen Sie sich aus den folgenden Aktivitäten eine aus, für die Sie eine Anleitung schreiben möchten:

- eine Serviette falten
- eine Origamifigur falten
- eine Tangramfigur legen
- eine Telefonnummer im Handy speichern
- eine Zeichnung mit einem Computerprogramm anfertigen
- ein Gericht kochen
- einen Kuchen backen
- ...

2 Notieren Sie gemeinsam, welche Materialien (Zutaten) und Geräte für die Aktivität gebraucht werden.

Beispiel: *Kartoffelbrei kochen*

*Zutaten: 1 kg Kartoffeln  
50 g Butter  
Salz  
1/4 l Milch*

*Geräte: großer Topf  
Messer  
Kartoffelpresse*

3 Notieren Sie dann möglichst genau alle Arbeitsschritte als Infinitive.

Beispiel: *Kartoffeln schälen, schneiden, kochen und durch eine Kartoffelpresse drücken  
Butter unterrühren  
Salz dazu geben  
Milch heiß machen und unterrühren*

4 Beschreiben Sie jetzt in einem Text die einzelnen Arbeitsschritte.

Beispiel: *Zuerst werden die Kartoffeln geschält, in Stücke geschnitten und gekocht.  
Die gekochten Kartoffeln werden dann durch eine Kartoffelpresse gedrückt.*

5 Tauschen Sie Ihre Anleitung mit einer anderen Gruppe, überprüfen Sie deren Anleitung und probieren Sie sie, wenn möglich, aus. Sind alle Arbeitsschritte genau beschrieben?

Machen Sie - wenn nötig - Vorschläge zur Ergänzung oder Korrektur.

## LEKTION 10 – Grammatik

## Erweiterte Partizipien

## „Das Auto – Visionen für die Zukunft“

Auszug aus einem Vortrag von Professor Dr. Eberhard Meierl, Universität zu Köln

Meine Damen und Herren, uns allen ist die Tatsache bekannt: Auf den international angesehenen Automessen sind oft Autos zu sehen, die noch gar nicht produziert werden. Die Autoindustrie will offensichtlich mit den dort unter großem Beifall präsentierten Modellen die Reaktionen des Publikums testen, bevor diese serienmäßig hergestellt werden. Sie werden mit sicher zustimmen: Bei diesen Messen ist leider selten ein auf unsere Bedürfnisse zugeschnittenes Auto dabei.

In der Höhe zu verstellende Autos gibt es ja jetzt bereits. Aber warum entwickelt man keine, die sich auch in der Länge reduzieren lassen? Sie wären ein Glück für alle Parkplatz suchenden Autofahrer, die wir als Großstadtbewohner schließlich sind. Parklücken, in die ein um einen Meter verkürztes Auto hineinpasst, gibt es in jeder Straße. Dennoch: Halbe Autos wie der SMART sind da auch keine Lösung. Denn wo soll dann eine aus fünf Personen und zwei Hunden bestehende Familie bleiben? (...)

1 Lesen Sie den Text und markieren Sie

- alle Adjektive, die aus einem Partizip gebildet wurden,
- die Nomen plus Artikel, die dazu gehören.

2 Zwischen Artikel und Partizip-Adjektiv stehen Satzteile, die zum Partizip gehören und es erweitern.

Suchen und markieren Sie diese Erweiterungen.

3 Tragen Sie die gesamten Partizipialkonstruktionen (Artikel, Erweiterung, Partizip und Nomen) in das folgende Schema ein.

| Artikel   | Erweiterung               | Partizip      | Nomen      |
|-----------|---------------------------|---------------|------------|
| (Auf) den | international             | angesehenen   | Automessen |
| (mit) den | dort unter großem Beifall | präsentierten | Modellen   |
|           |                           |               |            |
|           |                           |               |            |
|           |                           |               |            |
|           |                           |               |            |
|           |                           |               |            |

4 Formen Sie die Partizipialkonstruktionen in Relativsätze um.Beispiel: *Auf den Automessen, die international angesehen sind, sind Autos zu sehen...*

## LEKTION 10 – Sprechen



Entwicklungen erkennen und darüber sprechen

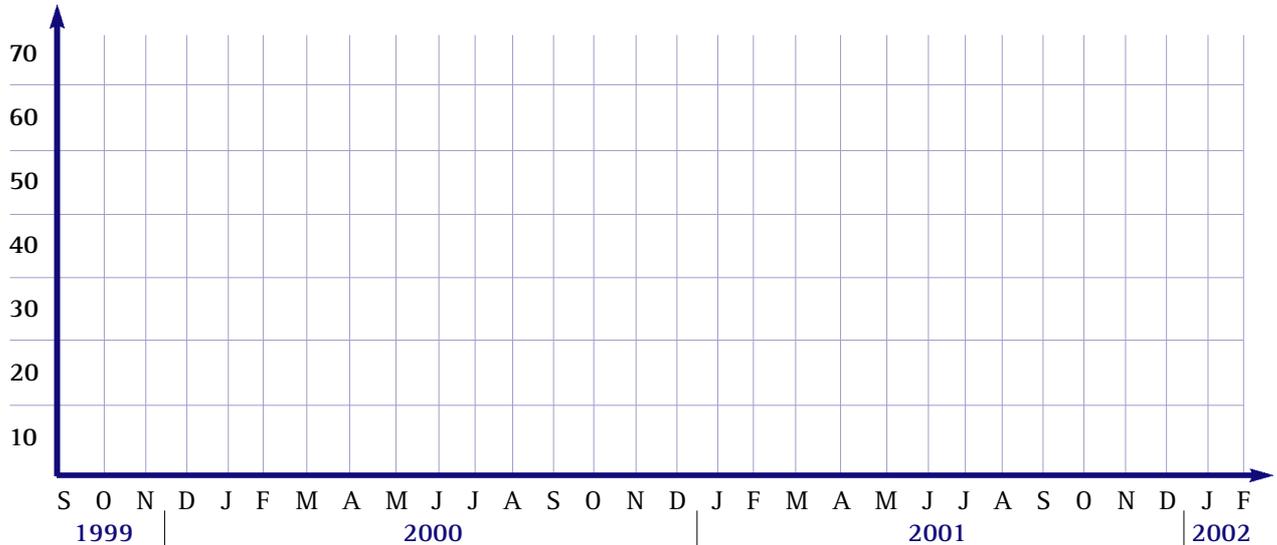
### Gewinner und Verlierer – Skandal in der Computerbranche

Die Chipma-AG, ein bekannter Hersteller von Computerchips, ging im September 1999 mit einem Eingangspreis von 5,50 € an den Aktienmarkt. Aufgrund positiver Umsatzzahlen erreichte die Aktie bereits im März 2000 den Wert von 58,00 €. Nach einem zwischenzeitlichen Einbruch auf 32,00 € im Juni 2000 erholte sie sich wieder und stieg bis zum Jahresende sogar auf 65,00 €. Medienberichte über Kursmanipulationen ließen den Wert der Aktie im Januar 2001 auf 29,00 € fallen. Nachdem der Manager diese Vor-

würfe empört zurückgewiesen hatte, kletterte sie im Februar aber gleich wieder auf 45,00 €. Auf diesem Niveau blieb sie bis Mitte 2001, als bekannt wurde, dass der Manager den kompletten Umsatz gefälscht hatte. Die Aktie rutschte in den Keller, im August 2001 auf 10,00 € und nach einer kurzen Beruhigung, die sie bis Ende des Jahres noch einmal auf 28,00 € steigen ließ, im Februar 2002 auf den Tiefststand von 0,06 €. Die Firma ist pleite. Der Manager muss sich vor Gericht verantworten.

- 1 Lesen Sie mit einem Lernpartner den Text und klären Sie die unbekanntenen Wörter.
- 2 Markieren Sie die Daten in der Tabelle und zeichnen Sie die Entwicklung der Chipma-Aktie als Kurve ein.

Wert in €



- 3 Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse, indem Sie in der Klasse über Ihre Grafik (Kurve) sprechen und dabei folgende Fragen beantworten:

- Wann hatte die Aktie ihren größten Wert?
- Was passierte mit der Aktie von Juni bis Dezember 2000?
- In welcher Zeit stagnierte sie?
- Wie entwickelte sich der Wert der Aktie von Januar bis Juli 2001 und von Juli 2001 bis Februar 2002?